

K o f f e e s.

Indianapolis, Ind., den 5. März 1881.

— Zur Notiz! Die „Indiana Tribune“ erscheint Samstags, wird indessen freitags Abend frühzeitig genug fertig gestellt, um noch mit der Post versandt werden zu können. Anzeigen, welche Sonntags-Vergütungen, Besprechungen etc. betreffen, müssen freitags bis um 12 Uhr Mittags auf unserer Office abgegeben werden. Exemplare der „Tribune“ sind in der Buchhandlung von G. Kehler, 170 Ost Washingtonstraße, zu haben.

— Was der Piqua (O.) Correspondent darüber sagt: Anfangs der Woche trieb sich ein Hausierer in der Stadt herum, sprach in deutschen Familien vor und versuchte einen Schund, den er für Brustthee ausgab, den Hausfrauen aufzuschwindeln. Er erklärte der Brustthee sei viel besser als der „Hamburg“, dabei seien seine Packete dreimal so groß als die Hamburger und der Preis sei doch gleich. Als besondere Anziehungskraft offerierte der Schwindler eine „schöne“ Prämie, bestehend in einem 1/2 Cent Chromo, für jedes Paket Thee, das er verkaufe; er erklärte, viele Personen käufen den Thee hauptsächlich wegen der Prämie, und dieses letztere war wohl der einzige Punkt, in dem er bei der Wahrheit blieb, denn es will uns nicht einleuchten, daß eine vernünftige Frau ihm 25 Cents für ein Paket Unkraut und Hohlspäne geben würde. Unsere deutschen Hausfrauen sind vernünftiger, und wenn Brustthee angeschafft werden muß, so halten sie sich an ein bewährtes Mittel, wie z. B. den „Hamburg“. Der Schwindler ist jedenfalls nicht reich geworden.

— An die Stadtkasse wurden im vergangenen Monat Anweisungen im Betrage von \$83,668.45 ausgestellt.

— Im Monat Februar sind hier 156 Personen mit Tod abgegangen.

— Reed's Gilt Edge Tonic heilt Fieber.

Die Lyra veranstaltete am Donnerstag ihr viertes Concert in dieser Saison in der Mozart Halle. Das Programm enthielt mehrere recht hübsche Nummern, die viel Beifall fanden. Den größeren Theil des Programms hatte das Orchester zu tragen. Nachdem das Concert zu Ende war, trübten die Anwesenden dem Tanze.

— Herr A. W. Theil, Merchant Hotel, Shelby Straße, Detroit, Mich., schreibt: Mit Vergnügen reihe ich mein Zeugnis über die Wirkungsart des deutschen Heilmittels St. Jakob's Del den Zeugnissen vieler an, welche sich lobend über dasselbe ausgesprochen. Seit Jahren von rheumatischen Leiden heimgejucht, gebrauchte ich verschiedene Mittel jedoch ohne den gewünschten Erfolg und fing an an meiner Wiederherstellung zu verzweifeln. Da wurde ich mit dem St. Jakob's Del bekannt u. meine künftigen Erwartungen wurden in den Schatten gestellt. Heute bin ich wohl und gesund und fühle wie neugeboren, Dank dem St. Jakob's Del.

— Bill Engliff soll sich gestern nicht ganz wohl befunden haben.

— Wir machen unsere Leser ganz besonders auf die Anzeige über die demnächst erfolgende Ankunft der Herren Frigida und Bieder aufmerksam.

— Man fahre kein laihmes Pferd, wenn man Kendall's Spath Heilmittel für 1 Dollar erhalten kann, es ist \$5.00 werth. Man lese die Annonce.

— Reed's Gilt Edge Tonic verhindert Malaria.

— Frank Fertig hat sein Maler-Geschäft nach No. 9 Ost Circle Str. verlegt.

— Catharine Wands wurde für geisteskrank befunden und wird wahrscheinlich im Irrenspital Aufnahme erhalten.

— „The Illustrated Scientific News“ ist eine Zeitschrift welche von Munn & Co. 37 Park Row New York herausgegeben wird. Derselbe unterzieht alles was auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft von Interesse ist, einer gründlichen Besprechung und enthält sehr werthvolle Illustrationen. Wir können dieselbe als eine sehr lehrreiche Lektüre bestens empfehlen.

— Ella Nelson, welche über Wolfe's Cigaretten an Virginia Ave. wohnte, starb am Mittwoch plötzlich und da man glaubte, daß dieselbe keines natürlichen Todes starb wurde der Coroner von dem Falle benachrichtigt. Derselbe bestätigte daß das Mädchen am Fieber gestorben ist und hielt es nicht für nöthig einen Inquest abzuhalten.

— Ella Carter wurde am Mittwoch unter der Anklage des Diebstahls in Gewahrsam genommen.

— Morgen Vormittag findet wieder in der Turnhalle eine Versammlung für geistiges Turnen statt. Wie wir hören hat das Comité seine Zeit gut benützt um den Anwesenden mit einem sehr gewählten Programm aufwarten zu können. Hoffentlich werden sich die Herren und Damen, welche sich gerne zuweilen einen geistigen Genuß verschaffen, morgen Vormittag recht zahlreich einfinden.

Turner-Maskefränzchen.

Noch selten haben sich die Turner und die Freunde des Sozialen Turnvereins so föhlich amüßigt, als dies am vergangenen Samstag gelegentlich des Maskefränzchens der Fall war. Die Theilnahme war eine außergewöhnlich große, denn die oberen und unteren Räume der Turnhalle waren so voll, daß zum Tanzen kaum Raum genug war. Es war ein so lustiges und munteres Getriebe, wie es schöner kaum je gesehen wurde. Die meisten der Anwesenden hatten sich mit einem närrischen Anzug versehen und die komischsten Szenen spielten sich dabei ab. Die heiteren Scherze, welche leider nur während der kurzen Faschingszeit erlaubt sind, wollten auch dann noch kein Ende nehmen, als die Meisten ihr Incognito schon abstreift hatten und so kam es, daß die Theilnehmer sich nicht eher zum Heimgehen anschickten als bis die hereinbrechende Tageshelle sie dazu ermahnte.

Morgen, Sonntag, Abendunterhaltung der Indianapolis Harmonie in der Vereinshalle.

Die Sarah Bernhardt-Matinee war am vergangenen Samstag so stark besucht, daß viele Leute mit Stehplätzen verließen mußten. Die Besucher haben sich aber getäuscht, denn trotz der Künstlerin außerordentliche Fähigkeiten zuerkannt werden müssen hat doch der Umstand, daß die meisten Anwesenden der französischen Sprache nicht mächtig waren, den Genuß zu einem sehr zweifelhaften gemacht. Dessen ungeachtet war aber auch für die Abendvorstellung das Haus vollständig ausverkauft, denn — es gehört ja zum guten Ton die Bernhardt gesehen zu haben.

— Zwei chinesische Waschweiber Namens Wah Yow und Pang Jim gerietzen dieser Tage in Streit, wobei der Letztere mehrere Haare seines Kopfes lassen mußte. Das kostete dem Wah Yow etwa \$20.

— Die Bill, welche Frauen das Stimmrecht bei Präsidentschaftswahlen zuertheilt haben will, wurde im Senat mit 25 gegen 18 Stimmen verworfen. Der „Chicago Telegraph“ ließ sich dabei natürlich die günstige Gelegenheit nicht entgehen, höchst gemeine Bemerkungen über die „Schürzenbrigade“ wie er die Befürworterinnen des Frauenstimmrechts nennt, anzuknüpfen. Solch geistungslose Opposition ist gewöhnlich eine unfreiwillige Witze, deren zur Verhöhnung vornehmlicher Reformen und darum können wir uns auch den reaktionären „Telegraph“ gefallen lassen.

— Thomas Brennan muß das nächste halbe Jahr in der Stoneyard verbringen, weil er seine bessere Hälfte mißhandelt hat.

— Wieder tritt Chicago, (Ills.) in den Vordergrund. — Herr R. G. Waring, 475 State-Str., schreibt: Ich habe seit einiger Zeit die Hamburger Tropfen im Gebrauch und muß sagen, daß sie mir gute Dienste leisten. Dieselben sind ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel, bei bilidösen Anfällen von Schneller, fester Wirkung und verdienen daher die warmste Empfehlung, welche ihnen zu Theil wird.

— Gabriele Johnson hatte eine Vaterchaftsklage gegen den Farbigen Jesse E. Wagner anhängig gemacht und die Verhandlungen nahmen mehrere Tage in Anspruch. Der Angeklagte wurde jedoch freigesprochen, weil es sich herausstellte, daß ebenso gut ein Anderer auf die Vaterchaft des jungen Weltbürgers Anspruch erheben könnte, da sich Gabriele zur Zeit mehrerer heißer Verehrer erfreute.

— Kendall's Spath Heilmittel wird am Meisten da verkauft, wo es am längsten verkauft wurde.

— Eheerlaubnisse in England:

Henry Holtmann und Caroline Buddenbaum; Hyman Schradsky und Lilly Levy; Wm. M. McIntosh und Samantha J. Niemeyer; Samuel J. Figaerald und F. E. Hardwick; Elissa Gads und Julie M. Eager; Piram Grider und Abbie Reynolds; George M. Carter und Caroline Meikel; John S. Thompson und Mollie Webb; James S. Smith und Viola F. Sellers; Daniel Willis und Lucy Allen; Charles A. Cool und Rosa Belle Pierce; Chas. M. Overmann und Lizzie B. Campbell; Wm. Day und Charlotte Oliver; Oliver L. Means und Ella McGregor; Henry Briffow und Mary C. Baque; Edwin P. Kline und Ada Redmond; Wm. Tieg und Mary Keller; Joseph P. Laughlin und Ella J. Sullivan; Piram Miller und Alga Richardson.

Gouverneur Porter hat vorgestern den neuen Staatshaus-Commissär ernannt. Heinrich Murlina, ein deutscher Architekt von Evansville ist der Glücklichste.

— Herr Philip Reichwein ist Candidat für Stadtrat in der 9. Ward.

— Brundage's Leihkassan an Ost Washington Straße wurde Donnerstag früh durch Feuer theilweise zerstört.

— Dem Wunsch der Herritte Bradebusch, ein Scheidungsdekret zu erhalten, wird jedenfalls entsprochen werden, weil sie auf Grund der Unterföhrungen, welche ihr Mann im vorigen Jahre verübte, auf Scheidung klagte.

Reed's Gilt Edge Tonic stellt den Appetit her.

— Charles V. Simpson hat eine Scheidungsklage gegen seine bessere Hälfte anhängig gemacht. In seiner Klageschrift sagt er, daß er durch die Trunksucht und dem leichtsinnigen Lebenswandel seiner Frau zu dem Schritte veranlaßt wurde.

— Kaufloose der Hamburger Stadt — Königl. Sächsischen — Herzoglich Braunschweiger — zu haben bei Albert Behrendt, 122 Süd Illinois Str.

— Leania Campton hat auf Scheidung von Wm. Campton geklagt, weil ihr Mann ein Trunkenbold ist und nicht für den Unterhalt seiner Familie sorgt.

— Martha E. McNeely ersuchte das Gericht ihre drückenden Ehejesseln zu lösen. Sie hat die traurige Erfahrung gemacht, daß ihr Mann George auf Abwege gerathen ist, und da sie auch schlecht von demselben behandelt wird, will sie nichts mehr mit ihm zu thun haben.

— Als sich am Donnerstag Morgen der in der Nähe der Gürtelbahn wohnende Mehger, Charles J. Gardner, in dem Markthause befand, drangen Einbrecher in seine Wohnung und entwendeten aus dem Gelbschranke etwa \$180. Seine Frau und Kinder wollen das Geräusch der Einbrecher vernommen haben, getrauten sich aber nicht um Hilfe zu rufen.

Reed's Gilt Edge Tonic curirt Dyspepsia.

— Arbeiterrißlo. Als am Montag Abend der Eisenbahnangestellte Jac. Powers mit dem Zusammenkuppeln von Eisenbahnwagen beschäftigt war wurde ihm eine Hand zerquetscht, so daß eine Amputation unvermeidlich war.

Briefliste.

Indianapolis, 5. März 1881.

Martha Alexander.	Leo Kagle.
August Buhl.	L. B. Post.
Ernst Boyer.	J. A. Peters.
J. C. Engle.	H. Schüricht.
John Fredrid.	Joe Simon.
Jas. A. Glash.	Annie Weidmeyer.
Charles Huff.	W. W. Wolfe.
Wm. S. Carter.	Peter Weh.

Simon Berg.	Ausländische Briefe.
Math. Jöhantigen.	Mr. Trommel.
Fred. Köpper.	Mr. Rennemann.
	Heinrich Vogel.
	Fred. Schloz.
	W. R. G. Lohow, Postmeister.

Räthsel.

Du magst mich vorwärts oder rückwärts lesen, Mir gleich, man streicht mich öfters mit dem Felle;

Denn, würdest Du mich erst damit beschonen, Ich würde scheidlich Dir die Milde lohnen.

Ein Zeichen se' hinzu, geändert ist der Sinn, Für mich gibt mancher große Summen hin;

Doch willst Du stets gesund und frohen Muthes bleiben,

So rath ich Dir, mich nie zu überreiben.

Ein Zeichen mehr, ist's eine Flüssigkeit, Als träge Medezin dient sie Dir heut';

Awar bitter ist sie dann, süß mag sie besser Dir behagen;

Doch flücht sie hier, dort schwächt sie oft den Magen.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösungen müssen zum Zweck der Veröffentlichung bis Freitag Morgens 10 Uhr eingesandt werden.

Auflösung des in voriger Nummer erschienenen Räthfels:

„S o r n!“

(gedacht als: 1. Landjunge. 2. musikalisches Instrument. 3. am lebenden Thier als Waffe, 4. Füllhorn als Symbol des Glückes.)

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National“ von Milwaukee, Vermögen \$600,000; „Hamburg-Bremen“ Capital in Gold \$1,500,000 und die „Germania American“ von New York, deren Vermögen über \$2,000,000 beträgt. Herr J. R. W. er, No. 439 Süd Ost-Strasse, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Tapeten u. Gardinen,

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.

Carl Möller,

161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

H. Pieber & Co.

82 E. Washington Str.

H. Frank & Co.,

Fabrikanten und Händler in allen Sorten

Möbeln, Stühlen, Matratzen,

117 Ost Washington Str.,

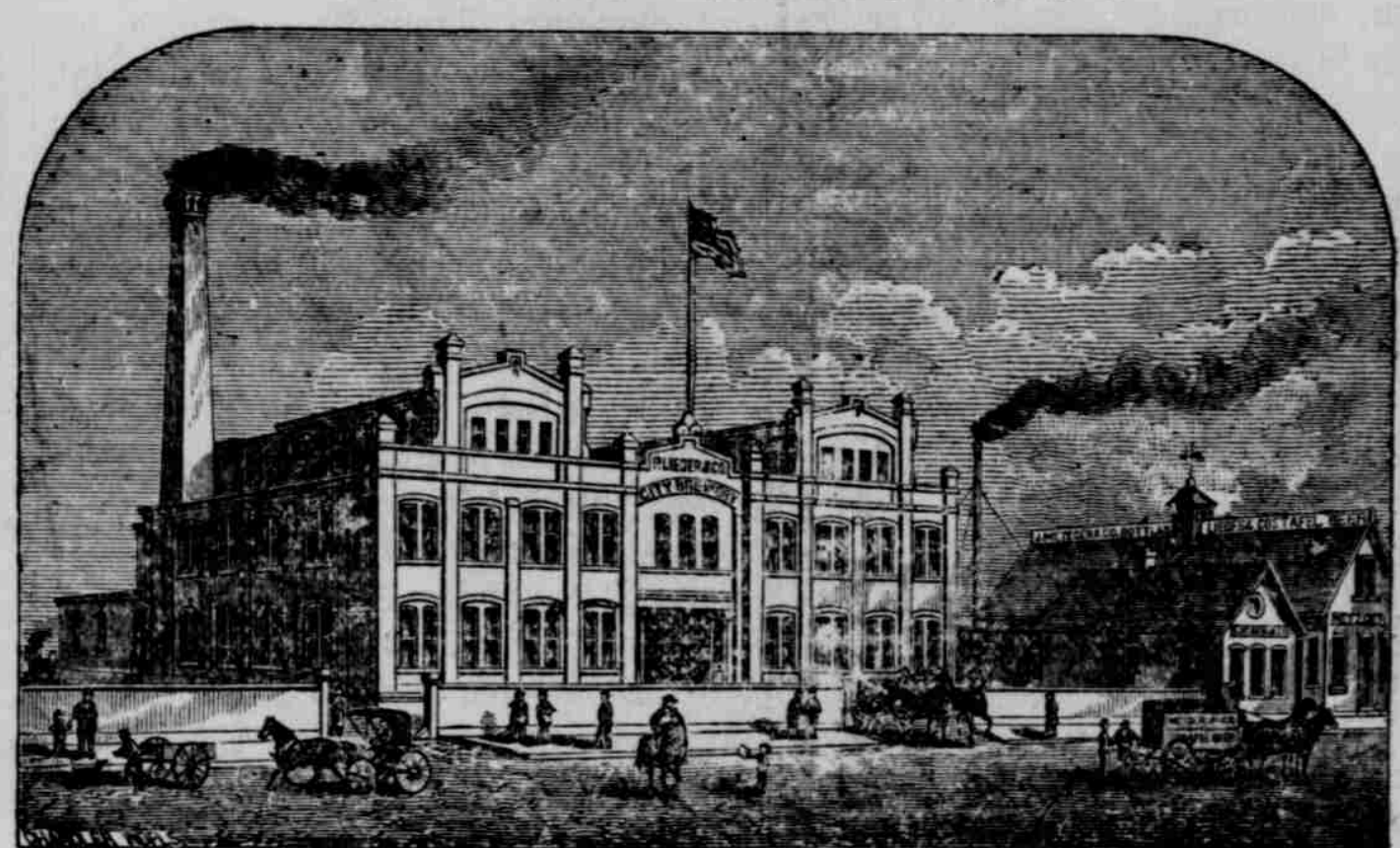
Dem Courthouse gegenüber.

Fabrik Süd Ost Straße.

Indianapolis, Indiana.

CITY BREWERY,

Neuerbaut 1878 mit allen neuen Einrichtungen.



Peter Lieber u. Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

— Littelan Kosland, an Wordlown Ave. wohnhaft wurde am Montag früh todt in seinem Bette gefunden. Der Mann war schon 74 Jahre alt und man glaubt daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat.

— Die Polizei und Feuerwehmannschaft hatte am Dienstag Nachttag u. erhielt zusammen \$4,252.50. für ihre während der letzten Hälfte des vergangenen Monats geleisteten Dienste.

— John Rein erlangte einen Bauerlaubnißschein für ein kleines Gebäude, das er an Hobbrook Str. errichten lassen will und C. F. Coffin erhielt Erlaubniß, sich am Circle ein Wohnhaus bauen zu lassen.

— Louise E. Richardson wurde von Stoughton Richardson geschieden, und Catharina Miller wurde der Fesseln entledigt, die sie an Fred. Miller knüpfte.

— Sarah E. Denmy klagte dieser Tage auf Scheidung von ihrem Gatten Wm. E. Denmy.

Nur eins das Beste

und das ist

Chickering.

Dasselbe ist 60 Jahre im Gebrauche und von allen unbefangenen Musikern in diesem Lande als auch in Europa, als das

muscherhafteste in der Welt

erklärt worden. Unsere Preise sind im Bereiche

Allen.

Theo. Pfafflin & Co.

58 und 60 N. Pennsylvania Str.

— Hilton Bowman, der angeklagt war, geklopfene Sachen gekauft zu haben, wurde nach einem Schuldbekenntniß zu dreimonatlicher Haft verurtheilt.

— Thomas Ruffel wurde unter der Anklage, seine Schwiegertochter und deren Kind mißhandelt zu haben, in Gewahrsam genommen.

A. L. WRIGHT & CO.,

Nachfolger von Adams, Mansur & Co.

Groß- und Klein-Händler in

Teppichen, Mouleaux und Tapeten.

Unser Lager, welches das größte im Staate ist, wird durch tägliche Einkäufe neuer Waaren für das Frühjahr-Geschäft vervollständigt und bieten wir besonders günstige „Bargains“.

A. L. Wright & Co., 47 & 49 Süd Meridian St.

William Anthor, deutscher Verkäufer.